

# Dobzheimer Zeitung

Druck und Verlag:  
Ph. Dembach, Dotzheim.

Amts-Blatt.

Verantwortlicher Schriftleiter:  
Ph. Dembach, Dotzheim.

Erscheint bis auf weiteres wöchentlich zweimal: Mittwoch und Samstags. — Bezugspreis: monatlich 80 Pfg. durch den Verlag ohne Bringerlohn; Mk. 1.80 vierteljährlich durch alle Postanstalten, ausschließlich Bestellschein. Bezugs-Bestellungen nehmen auch unsere Träger entgegen.



Anzeigenpreis: 20 Pfg. für die einspaltige Petitzeile, für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. Reklamen und Anzeigen im amtlichen Teil die Zeile 50 Pfg. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechender Nachlaß. Schluß aller Aufnahmen: am Erscheinungstage vorm. 9 Uhr.

Nummer 6.

Samstag, den 17. Januar 1920

20. Jahrgang.

## Veröffentlichungen

der französischen Kreisverwaltung.

Hohe Interalliierte Kommission  
Der Kreisdelegierte für den Landkreis Wiesbaden  
No. 184/2

Wiesbaden, den  
10. Januar 1920.

Belanntmachung.

Die Hohe Interalliierte Kommission des Rheinlandes (im Besitz eines durch die deutsche Behörden eingereichten Gesuchen zwecks Genehmigung zur Anwendung im besetzten Gebiete des deutschen Gesetzes vom 26. Juli 1918 betr. Alkohol-Monopol) entscheidet:

daß sie gegen die Anwendung dieses Gesetzes nichts einzuwenden hat, unter dem Vorbehalt, daß die Bestimmungen des Versailler Friedensvertrages, besonders die von Artikel 269 dieses Vertrages eingehalten werden.

Jedenfalls darf dieser Entschluß keine Rückwirkung auf dessen Datum haben.

Le Commandant de Juvigny  
Kreisdelegierter der Hohen Interalliierten Kommission für den Landkreis Wiesbaden  
signé: de JUVIGNY.

Die Interalliierte Kommission der Rheingebiete, der vom Französischen Hohen Kommissariat ein Memorandum betreffs der evtl. Aufhebung des Kohlenverstandes von der Saar nach den Rheinländern vorgelegt wurde, beschließt, daß die hier untenstehende Note dem deutschen Publikum durch die Presse der besetzten Gebiete bekannt gegeben werden soll:

„Der Interalliierten Kommission der Rheingebiete wurde die Mitteilung gemacht, daß wenn die Kohlenlieferungen, die laut den Bestimmungen des Friedensvertrages Frankreich zukommen, nicht stärker und häufiger werden, die französische Regierung sich gezwungen sähe, die Kohlenlieferungen der Saar, die zur Verproviantierung des südlichen Teiles der besetzten Gebiete bestimmt sind, aufzuheben. Diese Lieferungen wurden in einem verfeindlichen Sinne

und auf das Versprechen der deutschen Regierung hin, sich ernstlich darum zu bemühen, ihren Verpflichtungen nachzukommen, wiederhergestellt. Da diese Versprechungen aber nicht gehalten worden sind, so kann die Verantwortung der Aufhebung der von der Saar ausgehenden Kohlenlieferungen nicht auf den Behörden der alliierten und assoziierten Mächte ruhen.“

J. A. der Kommission:  
die Interalliierten Sekretäre.

Nr. 186/2 Pour copie conforme:  
Wiesbaden, den 12. Januar 1920.

Le Commandant de Juvigny  
Kreisdelegierter der Hohen Interalliierten Kommission:  
signé: de JUVIGNY.

Hohe Interalliierte Kommission  
Der Delegierte für den Landkreis Wiesbaden:  
No. 187/2.

Belanntmachung.

Auf Befehl des Oberkommandierenden Generals der Französischen Rheinarmee ist die Einfuhr sowie der Verkauf des Buches:

„Meine Flucht aus der Fremdenlegion“  
gez. E. Ruhna, Verlag von Wilhelm Köhler zu Minden in Westfalen, auernd unterjagt.

Der Kreisdelegierte der Hohen Interalliierten Kommission für den Landkreis Wiesbaden  
signé: de JUVIGNY.

## Amliche Belanntmachungen.

Belanntmachung.

Wegen Belästigung der Frau eines Angehörigen der Bejahungsbehörde in ihrer Wohnung durch drei maskierte Personen am Sonntag, den 11. d. M. sind auf Befehl der Bejahungsbehörde Maskenbälle überhaupt und alle sonstigen Luftballons bis auf weiteres verboten. Ebenso ist der Aufenthalt von

maskierten Personen auf den Straßen unterjagt. Uebertreter haben sofortiger Festnahme entsprechende Bestrafung gewärtigen.

Dobzheim, den 13. Januar 1919.

Die Polizei-Verwaltung.  
Sporthorst, Bürgermeister.

Belanntmachung.

Die Genehmigung zur Erhebung der vollen 5. Rate Gemeindesteuern ist durch die Aufsichtsbehörde erteilt.

Die Einzahlung dieser Steuern hat bis 20. d. Mts. zu erfolgen.

Dobzheim, den 9. Januar 1920

Sporthorst, Bürgermeister.

Mutterberatungsstunde.

Die Mutterberatungsstunde findet jetzt nicht mehr Mittwochs sondern Donnerstags statt. Die nächste Mutterberatungsstunde fällt auf den Donnerstag, den 22. Januar 1920. Sie findet wie immer um 4 Uhr nachmittags in den Räumen der Kleinkinderschule statt.

Belanntmachung

Es herrschen noch vielfach Zweifel darüber, wer zum Bezuge von Erwerbslosenunterstützung berechtigt ist. Es sind hierzu Ausführungsverschriften des preussischen Ministers für Volkswohlfahrt mit Verfügung vom 1. 12. 1919 ergangen. Nach § 6 der Reichsverordnung tritt die Erwerbslosigkeit als Kriegsfolge ein. Unter Umständen wird aber auch die Arbeitslosigkeit Saisonarbeitern als Kriegsfolge zu betrachten sein, wenn diese Arbeiter früher während der Wintermonate einer regelmäßigen Beschäftigung in einem anderen Berufe nachgingen, jetzt aber infolge der schwierigen wirtschaftlichen Verhältnisse daran verhindert sind.

Belangt zur Kenntnis.

Dobzheim, den 9. Januar 1920.

Der Bürgermeister Sporthorst.

## Steine am Weg.

Roman aus schwerer Zeit von Hans Kurd.

111 (Nachdruck verboten.)

Sie sind schädig genug, alte bewährte Beamte zu beleidigen, auf die Straße zu werfen, schlechte Gehälter zu zahlen, und sind schließlich auch noch fähig, Ihren eigenen Sohn in Elend und Not sitzen zu lassen, nur um Ihr persönliches Ich durchzusetzen. Nehmen Sie sich in acht, mein Herr! Führen Sie Ihren gemeinen Kampf gegen uns, wir werden anständig genug sein, uns zu wehren.“

„Herr Kliem, ich verbitte mir diese Redensarten!“ beehrte Berner auf.

Der Bankier lachte.

„Wir treffen uns auf dem Markte, und Sie können keine Schonung erwarten!“

Ohne Gruß verließ er das Bureau und eilte die Treppen hinunter.

„Banz, wie ich es kommen sah“, murmelte der Bankier vor sich hin.

Kliem und Berner waren die bedeutendsten Kohlenhändler des Ostens.

War auch von jeher schon ein stiller Kampf geführt worden zwischen ihnen, so kam er doch erst offen zum Ausbruch, als Berner sich mit seinem Sohn überworfen hatte.

Damals war Kliem zu anständig, Paul an sich zu ziehen, heute bedauerte er es. Der Alte verdiente wirklich keine Rücksichtnahme.

Gleich zu Beginn der einsehenden Konjunktur hatte Berner mit feberhafter Eile langfristige Abschlüsse gemacht und tnebelte damit seine Abnehmer, sog sie aus, wie er nur konnte.

Dem damals gegründeten Syndikat trat er als einziger nicht bei und konkurrierte empfindlich gegen diese Organisation, so daß sie jetzt auf-

stieg und das freie Spiel der Kräfte nun wieder sich auf dem Weltmarkt abspielen konnte, freilich zum Schaden der kleinen Abnehmer und der Selbstverbraucher.

Und wie ein Mühlrad dreht sich die Marktlage, fast genau sieben Jahre Konjunktur, sieben Jahre Niedergang.

Die fetten Jahre waren vorbei, der Markt lag still, und nun begannen die Preise zu sinken. Aber die Gruben gaben nicht nach, sie blieben auf den hohen Sägen stehen, und nur der Großist trug den Schaden. Dem sollte das neue Konjortium entgegensteuern, das unter Kliems Führung entstanden war.

Da blieb Werner wieder aus und mit ziemlichlicher Offenheit erklärte er sich legt.

Also Kampf!

Gut, dachte Kliem und betrat das Café. Hiehmer sah in einer verdeckten Nische und machte sich dem suchenden Bankier bemerkbar. Kliem strich sich durch den Bart und bestellte sich einen Kaffee.

„Also, mein Vieber, Sie sind entlassen! Haben Sie schon eine andere Stellung?“

„Nein, Herr Kliem. Ich war doch darauf nicht im geringsten vorbereitet.“

„Ja, ja. Sagen Sie mal, wieviel Behalt hatten Sie drüber?“

„Zweihundertfünfzig Mark monatlich und etwa fünfzehnhundert Mark Gratifikation.“

„Im, macht zusammen viertausendfünfhundert. Wollen Sie bei mir eintreten?“

In den Augen des Gedeimütigen blitzte es auf.

„Wenn ich könnte?“

„Wenn Sie wollen, Hiehmer. Ich zahle Ihnen...“ er überlegte und schrieb mit einem Taschentuch einige Zahlen, „viertausendzweihundert Mark Behalt und... na... gegen zwölftausend Mark Gratifikation. Einverstanden?“

Hiehmer stand überrascht auf.

„Ich danke Ihnen, Herr Kliem, von Herzen. Und wann kann ich eintreten?“

„Haben Sie Ihr Behalt bekommen und bis wann?“

„Bis zum ersten April.“

„Gut, kommen Sie am ersten März. Aber... Sie müssen auf die Reise gehen! Spesen pro Tag fünfzehn Mark und Abschlussprovision, die ich noch festsetzen werde. Einverstanden?“

„Ja, von Herzen.“

„Worum es sich bei der Reise hauptsächlich handelt, wissen Sie?“

Hiehmer ließ ein Auge zu und einzelte:

„Ich verstehe.“

„Und wollen Sie?“

„Ja, ich will“, knirschte er. „Dem zahle ich's heim.“

„Also, am ersten März. Empfehle mich!“

„Vielen, vielen Dank.“

Kliem reichte ihm die Hand und verließ das Lokal.

Er schmunzelte!

Der Kampf gegen Berner hatte schon begonnen. Einen der Besten hatte er erwischt, den Berner hatte, der Mann war ja entlassen.

Nun wollte er sich den Paul Werner nach holen, den seine Tochter liebte. Aber... das war nun nicht so einfach. Körper gehörte zu seinem Konzern, und er mußte sich erst mit dem auseinanderlegen. Pauls Frau lag auf dem Sterbebett... es war besser, er wartete, bis Paul wieder frei war.

Zu den geschäftlichen Sorgen kam auch noch die um die Zukunft seines Kindes.

Na, lange konnte es nicht mehr dauern. Geschäftliche Probleme vertrießen den Gedanken an seine Tochter und deren stille Liebe, und langsam ging er nach Hause.

(Fortsetzung folgt.)

### Bekanntmachung.

Das Verzeichnis des hier vorhandenen abgabepflichtigen Pferde- und Rindviehbestandes liegt vom 17. bis 30. Januar d. Js. auf hiesiger Bürgermeisterei, Zimmer 6 während den Bürostunden zur Einsicht Beteiligten offen.

Evtl. Anträge auf Berichtigung des Verzeichnisses sind innerhalb der gegebenen Frist bei dem Gemeindevorstand schriftlich anzubringen.

Dogheim, den 16. Januar 1919.

Sporckhorst, Bürgermeister.

### Bekanntmachung

Die Rheingau Elektrizitätswerke in Eltville teilen mit, daß zufolge der schlechten Kohlenzufuhr in der nächsten Zeit verschärfte Stromeinschränkungen erfolgen müssen und falls bis kommenden Samstag keine Kohlen eintrafen, sie gezwungen seien, die gesamte Industrie abzuschalten.

Die Stromlieferung für die Landwirtschaft und den Wasserwerksbetrieb wird vorerst, soweit irgendwie möglich, noch aufrechterhalten.

Dogheim, den 16. Januar 1920

Sporckhorst, Bürgermeister.

### Bekanntmachung

Durch die in den letzten Wochen eingesezte unregelmäßige und unzureichende Kartoffellanlieferung ist es nicht mehr möglich eine ordnungsmäßige Kartoffel-Belieferung zu garantieren, wenn nicht alle noch rückständigen Lieferungen seitens der Erzeuger sofort erfolgen.

Die Kartoffel-Selbstversorger werden daher aufgefordert, die durch die Reichskartoffelstelle angeordnete Abgabe der 75 Pfd. pro Person sofort vorzunehmen. Die Reichskartoffelstelle hat für die abgelieferten Mengen die Lieferung von Saatkartoffeln (Industrie) bestimmt zugesagt. Der Preis für diese rationierte Ablieferung ist auf 16.00 Mark pro Ztr. festgesetzt.

Es wird bestimmt erwartet, daß die Abgabepflichtigen sich der allgemeinen Kartoffelnot bewußt sind und die Ablieferung bestimmt bis Mittwoch, den 21. d. Mts. vornehmen. Von Donnerstag ab, erfolgt zwangsweise Herausholung ohne jegliche Entschädigung.

Zur weiteren Vinderung der Kartoffelnot kann schon heute darauf hingewiesen werden, daß diejenigen Familien die voll eingekellert haben, eine entsprechende Menge zurückgeben müssen.

Dogheim, den 16. Januar 1920.

Der Bürgermeister Sporckhorst.

### Bekanntmachung

Die Milchstelle Stadt und Land Wiesbaden hat mit Wirkung vom Sonntag den 18. Januar d. Js. ab einen Erzeugerhöchstpreis von 1.— Mk. für den Liter Vollmilch im Stadt- und Landkreis festgesetzt.

Der Stallpreis ist auf 80 Pfg. je Liter erhöht. Hierzu kommen eine Prämie von 10 Pfg. je Liter für Lieferung in besonders wichtige Gemeinden und weitere 10 Pfg. für Erfüllung des Lieferfalls, sodas dem Erzeuger insgesamt 1.— Mk. für den Liter von dem Sammler bezw. der Verteilungsstelle zu bezahlen sind.

Der Kleinhandelspreis für Versorgungsberechtigzte der Gemeinde stellt sich auf 1,26 Mk. je Liter.

Wiesbaden, den 15. Januar 1920.

Milchstelle Wiesbaden Stadt und Land.

Wird veröffentlicht.

Dogheim, 16. Januar 1920

Der Bürgermeister: Sporckhorst.

### Polizeiliche Meldung.

Als gefunden gemeldet wurde: Mehrere Schlüssel als zugelaufen: ein Hund.

Näheres im Rathaus, Zimmer 5.

Dogheim, den 17. Januar 1920

Sporckhorst, Bürgermeister.

### Bekanntmachungen der Ernährungsstelle.

#### Lebensmittel-Verteilung

für die Zeit vom 18.—24./1.

Abschnitt 63	150 gr. Weizenmehl	zu 27 Pfg.
"	125 " Gerstenmehl	" 41 "
"	300 " Graupen	" 42 "

am Donnerstag, den 22. d. Mts.

Die Geschäfte empfangen die Waren am Dienstag, den 20. d. Mts.

Abschnitt 62 wird mit 100 gr. Speck beliefert zu 5,65 Mk. das Pfund.

#### Fleischkarten-Ausgabe.

am Mittwoch, den 21. d. Mts. in der Mühlgaß-Schule nach der üblichen Brotkartenausgabe.

Die Lebensmittel-Verteilungsstelle.

## Gemeinde-Vertretungs-Sitzung.

Dogheim, 9. Januar.

Anwesend zu dieser ringlichen Sitzung 16 Vertretungs- und 4 Gemeinderatsmitglieder. Den Vorsitz führte Herr Bürgermeister Sporckhorst und das Protokoll Herr Büchsenmeister Müller.

Zum dringlichen Gegenstand „Wahl eines Ausschusses zur Festlegung der Miethöchstsätze“, vertrat der Vorsitzende die Meinung, daß hier eine allgemeine Festlegung auf Höchstätze entbehrt werden könne. Es stände fest, daß der weitaus größte Teil der Vermieter, entgegen der Festlegung im Bürgerlichen Gesetzbuch, es dem Mieter überlasse, die vermieteten Wohnräume selbst in Stand zu halten. Da, wo dies jetzt wirklich durch den Vermieter geschehe, würde es sich z. B. um Fälle handeln, wo die Instandhaltung durch den Krieg zurückgestellt, wie sich ja im allgemeinen solche Kosten auf viele Jahre verteilen. In solchen Fällen halte er eine gegenseitige Verständigung für das Beste. Betreffs der Mehrbelastung durch Steuern pp. für den Hausbesitz erklärte der Vorsitzende auf Anfrage, daß dieser Prozentsatz höchstens 1 bis 2 Prozent auf die Miete umgerechnet, ausmache. Dieser Auffassung wurde im allgemeinen beigegeben und ging aus der anschließenden Debatte hervor, daß man Mietsteigerungen höchstens da für gerechtfertigt halten könne, wo tatsächliche Aufwendungen für die vermietete Sache gemacht, aber prozentual nicht höher, als der Ueberpreis gegen früher ausmache und in den Fällen, wo keine Vernachlässigung seitens des Vermieters vorliege. Dagegen halte man Mietsteigerungen, die durch Spekulationslust oder dadurch eintreten sollen, weil das Haus zu einem Ueberpreis, d. h. Mehrpreis infolge Unterbringung aufgespeicherter Kapitalien, von einem neuen Besitzer angekauft worden ist, für unangebracht. Bei Mietstreitigkeiten halte man es für am zweckmäßigsten, dieses möglichst durch einen Vergleich zu bewirken, dagegen von einer Mietsteigerungsverallgemeinerung abzuzehen. — Im Anschluß an die allgemeine Aussprache machte der Vorsitzende noch auf die unterschiedliche Mietpreissteigerungsbewertung zwischen den Wiesbadener Vermieter- und Mieterkreisen aufmerksam. Während erstere je nach den Wohnungsunterhaltungspflichten auf die seither gezahlten Mietpreise Steigerungen von 35 Prozent bis zu 65 sogar über 100 Prozent durchgeführt wissen wollten, hielten letztere nur eine Mietsteigerung bis zu 10 Prozent für gerechtfertigt. — Daraus wurde zur Wahl der in der fraglichen Verordnung vorgesehenen 10 Mitglieder des Mietpreissetzungsausschusses, die zur Hälfte aus Hausbesitzern bezw. Mietern besteht, geschritten. Es wird Bistenwahl nach dem Verhältniswahlssystem vorgeschlagen. Für beide Mieterinteressenten wurden Vorschläge und zwar je einer von linksführender und bürgerlicher Seite gemacht. Erstere Vorschläge vereinigten 12 Stimmen, letztere 4. Das Ergebnis dieser Wahl war folgendes: Aus Hausbesitzerkreisen Fritz Koffel, Karl Koffel, Ludwig Maurer, Karl Stroth und Ludwig Krieger; aus Mieterkreisen: Emil Maurer, Karl Sand, Oskar Scheib, Fritz Wintermeyer und J. K. Reusch. Unter den Stimmentzetteln waren weiße bezw. ungültige.

Mit einmütiger Genehmigung kam noch folgendes zur Verhandlung:

Nach Ausführungen des Vorsitzenden über das Belzbach-Regulierungsprojekt bedarf die Kostenzuschussfrage seitens des Staates bezw. Reiches einer anderweitigen Regelung, da die Regierungsstelle mitgeteilt habe, daß der in Aussicht gestandene Reichs-Uebersteuerungszuschuss für dieses Projekt nicht mehr in Frage käme. Das ändere jedoch nichts an der Tatsache, daß an der bedauerlichen Verschleppung dieses Unternehmens irgend ein Verschulden seitens unserer Gemeinde nicht nachweisbar sei. Der Kostenvoranschlag zum Friedenspreis von 30—35000 Mk. und die Ausführung der Arbeit sei schon lange vor Kriegsausbruch durch die hiesigen Körperchaften genehmigt worden. Wenn durch das Hin- und Herziehen der Pläne pp. bis heute die Ausführung zu dem Friedenspreis unmöglich gemacht und heute die Anlage 200 000 Mk. und mehr koste, so treffe die Schuld einzig und allein die betr. Regierungsstellen, folglich müßten diese auch für alle Mehraufwendungen aufkommen. — Diese Auffassung wurde allgemein geteilt und dem Vertretungsbeschluss vom 12. März v. Js. zugestimmt, daß die Gemeinde einem Kostenzuschuss in Höhe von 35 000 Mk., der gegebenenfalls durch Anleihe beschafft, zustimmt und alle Mehrkosten aus Staatsmitteln gedeckt werden sollen. Die Dringlichkeit der Ausführung wurde besonders betont. — Bei dieser Beratung wurde auch die letzte Ueberflutung und in Verbindung damit eine Reihe Verbesserungsvorschläge erörtert. Im allgemeinen kann niemand für derartige unvorhergesehene Naturgewalten verantwortlich gemacht werden. Begünstigt wurde die Ueberflutung durch den Unfug, daß aller mögliche Urat im Ort in den Bach geworfen wird, was die riesigen Ablagerungen an der Hauptinternistelle vor der neuen Ueberbrückung bezeugen. Die Ständer unter dieser Betonbrücke bildeten dann weiter ein Haupthinder-

nis für den glatten Abzug des Hochwassers, wie überhaupt die Nichtvollendung der neuen Nachbett-Regulierung viel mit Schuld an der Ueberflutung in mittleren Ort trägt. Es lag aber keine Möglichkeit vor, dieses zu verhüten. Einwandfrei steht die Tatsache fest, daß nur eine vollständige Nachbettregulierung nach den jetzt genehmigten Plänen und in Verbindung damit die Vorflutregulierung nur allein solche Ueberflutungsschäden beiseitigen kann und für die beschleunigte Durchführung der Arbeiten Sorge getragen werden muß. — Beschlüssen wurde weiter, die Erneuerung der Kanal-Rohranlage in der unteren Rheinstraße zugleich bei der Belzbachregulierung mit durchzuführen.

Weiter wurden vom Vorsitzenden auf diesbezügliche Beschwerden folgende Straßenverbesserungen zugelagt; Bankettbefestigungen auf der linken Seite der Wiesbadenerstraße und rechts beim Bahnübergang, des Straßenmühlweges und der Feldstraße. — Ferner wurden eine Reihe anderer Verbesserungen durchbesprochen und ein Antrag eingebracht, der den Gemeinderat ersucht, unvorzüglich zu der Frage der Anstellung von Berufsvoormündern Stellung zu nehmen und der Vertretung geeignete Vorschläge zu unterbreiten. Anlaß hierzu gab ein neuerer Fall, wo ein 10jähriger Junge einer Frau angeblich ohne ersichtlichen Grund zur Zwangsverziehung überwiesen und auf widerrechtliche Art den Seinen entziffen worden sein soll.

In einer Vorbereitungs-Wahl-Pause gab der Vorsitzende das infolge der Maskentat in einer französischen Offizierswohnung über die Gemeinde verhängte neuerliche Vergnügungsverbot zur Kenntnis, drückte aber auf eine nachteilige Beschwerde hierzu die Hoffnung aus, daß das allgemeine Vergnügungsverbot wohl bald gemildert bezw. ganz aufgehoben werde, wofür er sich verwenden wolle.

Die Wahl von 3 Mitgliedern zur neuen Schuldeputation, die nach dem Verhältniswahlsystem getätigt wird, hatte zum Ergebnis, daß von 3 Vorschlagslisten je ein Vertreter in die Schuldeputation gewählt wurde und zwar die Verordneten Hof, Frz. Dinges jr. und Fuchs.

## Solales.

Dogheim, den 17. Januar.

—\*\* Kreis tags-Sitzungs-Bericht. (Fort.)

Die Wahl der beiden Kreisdeputierten zeitigte als Ergebnis die Verordneten Nibel, Bierstadt und Scheller, Viebrich. — Ergebnis der übrigen Wahlen: Gebäudesteuerveranlagungs-Kommission: Wilh. Wilhelm, Dogheim, E. F. Freundlich, Viebrich, Phil. Simon, Rambach; Vertreter: Jak. Seids, Dietersbergen und Ludw. Schmidt, Rambach. — Einkommensteuerveranlagungs-Kommission: Phil. Oster, Viebrich, Ad. Born, Erbenheim, W. Haerlein, Hochheim, Karl Großer, Viebrich, Gg. Schüller, Bierstadt, L. Groß, Redenbach; Stellvertreter: H. Ohligmayer, Viebrich, L. Hartmann, Fförsheim R. W. Wintermeyer jr., Dogheim, L. Christmann, Viebrich, Rich. Winkler, Bierstadt, Ph. Simon, Rambach. — Darauf wurde Kenntnis von dem Beschluss der Mandatprüfungs-Kommission genommen, daß keine der Wahlen für den Kreis tag zu irgend einer Beanstandung Anlaß gab, worauf die Wahlen für gültig erklärt wurden. — Der Abgeordnete Oster-Viebrich wünscht, daß die Wahl des Landrats bald in die Wege geleitet werde. — Die Neuregelung der Gehaltsverhältnisse der Beamten und Angestellten beim Landratsamte bedürfen einer gründlichen Reform, deren Vorarbeit noch nicht beendet ist. Der Vorsitzende fi. det für diese Reform die Unterstützung des Kreistages und Zustimmung, daß im Falle unverschuldeten Abganges eines Beamten vor der endgültigen Gehaltsregelung für ihn und seine Angehörigen in entsprechender Weise gesorgt wird. Angefügt soll werden, daß die erhobenen Beschuldigungen gegen einzelne Beamte resultatlos verlaufen sind und alle Beamte ihre Pflicht und Schuldigkeit tun, was der Vorsitzende von ihnen auch restlos verlange. — Auf Anregung eines Mitgliedes sollen auch bei der Reform die Tarifsätze der ständigen Kreisbeamten entsprechende Erhöhungen erfahren. Bei diesem Gegenstand bemerkte der Vorsitzende, auf dem übernächsten Kreis tag eingehend Bericht über das ganze Kriegswirtschaftsgebiet abzulegen und widerlegt die Behauptungen, daß der Kreis Schulden gemacht habe. Für die kommende schwierige Verlorung sei der Kommunalverband gerüstet und er hoffe über diese Zeit gut hinwegzukommen. Während seiner Tätigkeit sei von ihm alles aufgeboten worden, um die Ernährung der Kreisangehörigen mit derjenigen der städtischen Bevölkerung gleichzustellen. Dieses sei gelungen und heute verteilte der Kreis erheblich in der Woche mehr als die Stadt. — Sodann trat man in eine ausführliche Besprechung betr. Braunkohlenlager im Ländchen ein und sollen dabei die Rechte des Kreises gewahrt werden. — Die Wahl der Entsendung von 2 Landwirten aus dem Land- und Stadtkreis als Mitglieder der Landwirtschaftskammer entschied zu Gunsten der Herren Heinrich Merten und Erasmus Merten aus Erbenheim. Gegenkandidaten waren nicht aufgestellt. — Der nächste Gegenstand: Endgiltige Anstellung der als Kreis-

fürsorgegeschwister tätigen Fel. Ringelmann-Bierstadt gab dem Vorsitzenden Gelegenheit, ausführlich über die Wohlfahrtspflegebestrebungen des Kreises zu sprechen, wobei er durch den Kreisarzt Herrn Dr. Prigge unterstützt wird. Es seien 3 Abteilungen gebildet: 1) Gesundheitswesen, Säuglingswesen, Tuberkulosefürsorge; 2) Kriegsbeschädigtenfürsorge; 3) Jugendpflege im Allgemeinen, Berufsamt, Waisenamt, Rotes Kreuz, Armenpflege usw. (Auf Einzelheiten kommen wir später zurück. Schriftl.) [Schl. f.]

— **Vollbildungsvortrag.** Heute abend pünktlich 6 $\frac{1}{2}$  Uhr beginnt auf der „Wilhelmshöhe“ der erste Vollbildungsvortrag seitens des Gewerkschaftsrates und zwar wird Herr Dr. Hellwig eine naturwissenschaftliche Plauderei über den Sperling halten. Die Veranstalter hoffen und auch wohl mit Recht auf einen starken Besuch, der ja kostenlos ist, denn Bildung tut unserem Volke not. Das Wortell will lediglich der Volksbildung durch diese Vorträge dienen und irgend eine parteipolitische Absicht wird dabei nicht verfolgt, was hiermit ausdrücklich festgestellt sei. Außer dem Bildungszweck muß es jeder schon als Pflicht ansehen, unsere heimischen Wissenschaftler auf ihren Spezialgebieten kennen zu lernen. Versäume daher keiner heute abend die erste Vortragsgelegenheit.

— **Zur Beachtung.** Die Rheingauwerke schreiben uns: Nachdem über 4 Wochen weitere Betriebskohlent nicht geliefert wurden, sind die Rheingauwerke gezwungen, verschärfte Einschränkungsmaßnahmen zu ergreifen. Falls bis Montag weitere Kohlen nicht eingehen, muß die gesamte Industrie, mit Ausnahme der Wasserwerke und Landwirtschaft, abgeschaltet werden, damit wenigstens abends für einige Stunden die Lichtlieferung ermöglicht ist. — Der Reichskohlenkommissar benachrichtigt die Rheingauwerke unterm 13. d. Mts.: „Zu unserem Bedauern müssen wir Ihnen mitteilen, daß wir augenblicklich nicht in der Lage sind, Ihnen zu helfen, da infolge des neuerdings eingetretenen Hochwassers die Schifffahrt wieder eingestellt werden mußte und durch den Bahnangestelltenstreik der Bechenverland unmöglich gemacht wurde. Wir werden selbstverständlich bemüht bleiben, Ihnen sobald die Möglichkeit dazu gegeben ist, wieder Mengen zuzuführen.“

— **Notizen.** Das Verbot über Abhaltung von Lustbarkeiten ist inzwischen aufgehoben worden. — Wegen Kohlenmangel muß der Schulbetrieb vorerst für 8 Tage eingestellt werden. — Auf die wichtigen Vereins- bzw. Partei-Versammlungen sowie Veranstaltungen hier und in Frauenstein wird besonders verwiesen.

— **Unfall.** Am Montag ereignete sich im „Schelmgraben“ ein trauriger Unglücksfall. Der 10jährige Sohn des Jol. Debus hatte seinem Vater, der mit Holzfällen dort beschäftigt ist, Essen gebracht. Bei dieser Gelegenheit muß der Junge einem gefälltem Baume, der sich in einem kleineren versfangen hatte, zu nahe gekommen sein, sodaß dieser auf den Jungen fiel, welcher Vorgang zunächst ganz unemerkt blieb. Der eigene Vater fand seinen Jungen neben dem Baume liegend bewußtlos vor. Der Junge war anscheinend von dem niedergestürzten Baum am Hinterkopf getroffen worden und hatte einen Schädelbruch erlitten. Der Verletzte wurde im Krankenwagen von der Sanitätskolonne im bewußtlosen Zustande ins Paulinstift gebracht. Dort hat sich sein Zustand derart gebessert, daß vorerst keine Lebensgefahr mehr besteht.

#### Vereinsnachrichten.

Gesangverein „Sängerlust“. Samstagabend 7 $\frac{1}{2}$  Uhr im „Römer“ Vortragprobe, wozu um vollen Erscheinen gebeten wird. D. B.

Gesangverein „Acioa“. Gute Abend 7 $\frac{1}{2}$  Uhr Gesangstunde in der „Turnhalle“. Simlitz: Sänger werden ersucht vollständig zu erscheinen. D. B.

Ortsgruppe des Kreislervereins. Bäckerausgabe Sonntags nachm. 1—2 Uhr im Konfirmandensaal.

„Arbeiter-Turngesellschaft“. Jeden Sonntag vorm. 9—12 Uhr Turnstunden im „Rebenstock“.

„Katholischer Kirchenchor“. Montag Abend 7 $\frac{1}{2}$  Uhr Gesangprobe in der Turnhalle. D. B.

Wohlfahrtsausschuß Nächsten Mittwoch, abends 6 Uhr im Rathausaal.

„Turnverein Dohheim“. Die Turnstunden finden für die aktiven Turner und Bogler in der „Turnhalle“ Dienstags und Freitags von 7 Uhr statt.

#### Gottesdienstordnung f. Sonn- u. Werktag.

Sonntag, den 18. Januar 1920.

Evangelische Kirche Dohheim

Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst.  
Vorm. 11 $\frac{1}{2}$  Uhr: Kinder-Gottesdienst. Balzer, Dekan.

Katholische Kirche Dohheim.

Vorm. 8 Uhr: Frühmesse mit Ansprache.  
Gemeinschaftl. hl. Kommunion der Schüler- u. Schölerin.  
Vorm. 10 Uhr: Hochamt mit Predigt u. Segen.  
Nachm. 2 Uhr: Christenlehre und Andacht.  
Darauf Bibliothekstunde.  
An den Wochentagen ist die hl. Messe um 7 $\frac{1}{2}$  Uhr.  
Dienstags und Freitags in der Schulmesse.  
Gelegenheit zur hl. Beichte ist Samstagmorgens nachm. 4 und Sonntag früh von 7 Uhr ab.  
Pfarrer Beder.

#### Bekanntmachung.

Betrifft: Einschränkung des Verbrauchs elektr. Arbeit.

Durch den neuerlichen Eintritt des Hochwassers und durch den Bahnangestelltenstreik im Ruhrgebiet ist die Kohlenversorgung des Rheingau Elektrizitätswerkes unmöglich gemacht worden.

Die Aufrechterhaltung der wichtigen Betriebe fordern gebieterisch Maßnahmen zur Streckung der geringen Kohlenvorräte. Deshalb müssen folgende Beschränkungsbestimmungen erlassen und unbedingt eingehalten werden:

1. Jeder Privatverbraucher darf äußerst gleichzeitig höchstens 2 Glühlampen benutzen,
2. die Benutzung von Elektrizität zum Heizen, Bügeln und Schweißen ist ausnahmslos untersagt,
3. die Benutzung von Elektromotoren, ganz gleich zu welchem Zweck diese verwendet werden, wird in der Zeit von 7 Uhr morgens bis 10 Uhr abends untersagt.

Ausgenommen von diesem Verbot sind lediglich diejenigen Motoren, welche für die nachstehenden, namentlich aufgeführten Betriebe benutzt werden

1. Wasserwerke, 2. Metzgereien und Bäckereien, 3. Entwässerungsanlagen zur Abwendung der Folgen von Hochwasser, 4. Staatsbahn-, Post- u. Telegraphenverwaltung, Besatzungs-Armee, Kohlenverteilung. — Alle übrigen Betriebe, welche zur Lebensmittelversorgung oder anderen wichtigen, öffentlichen Interessen dienen, dürfen ihre Motoren erst dann benutzen, wenn sie auf telephonische Anfrage hin die Erlaubnis hierzu erhalten haben. — Es wird von der Einsicht der Bevölkerung erwartet, daß die vorstehenden Vorschriften auch gewissenhaft beachtet werden. — Diejenigen Stromversorgungsgebiete, in denen eine gewissenhafte Beachtung nicht stattfindet, müssen abgeschaltet werden. Etwa eintretende Benachteiligung gewissenhafter Stromabnehmer ist dann leider nicht zu vermeiden. — Die vorstehende Bekanntmachung tritt am Montag, den 19. Januar 1920 bis auf weiteres in Kraft. Je nach der Lage der Kohlenversorgung wird sie später an der gleichen Stelle aufgehoben, bzw. abgeändert werden. Sie gilt für den ganzen Stromversorgungsbezirk der Rheingau Elektrizitätswerke, A.-G. Etzville a. Rh.

Im Auftrage des Reichskommissar für die Kohlenverteilung.  
Der Vertrauensmann: Seebacher.

**Dohheimer Ansichtskarten**  
neueste Wiesbadener Ansichtskarten empfiehlt  
Phil. Dembach.

#### Codes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die tieferschmerzliche Nachricht, daß am Donnerstag nachmittag 4 $\frac{1}{2}$  Uhr unser treugesiebtes Töchterchen, Schwesterchen, Urenkelchen, Enkelchen und Nichten

#### Luischen

nach schwerem mit Geduld ertragenem Leiden im Alter von 1 $\frac{1}{4}$  Jahr sanft entschlafen ist.

Dies zeigen tiefbetrußt an:

**Familie Friedrich Wintermeyer**  
nebst Angehörige.

Dohheim, den 16. Januar 1920

Die Beerdigung findet Sonntag, den 18. Januar 1920 nachmittags 2 Uhr vom Sterbehause Ludwigstraße 9 aus, statt.

#### Gesangverein „ARION“ Dohheim.

Gegr. 1899.

Sonntag, den 18. Januar 1920, nachm. 5 Uhr findet im Gasthaus zur „Turnhalle“ unsere

#### Jahresversammlung

statt. Tagesordnung:

1. Jahresbericht.

Um pünktliches und vollzähliges Erscheinen bittet.

Der Vorstand.

#### Zitherverein Dohheim

gegr. 1919.

Sonntag, den 18. Januar 1920 in Frauenstein im Saalbau „Gambrius“ (Hilpert) von nachm. 3 Uhr ab

#### Große Tanzmusik

mit musikalischen u. deklamatorischen Vorträgen.

Es ladet herzlich ein

Der Vorstand.

#### Lokal-Sterbekasse zu Dohheim.

Sonntag, den 15. Februar d. J. nachm. 4 Uhr, findet im Gasthaus „Zum Rebenstock“ unsere diesjährige

#### Mitgliederversammlung

statt.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht. — 2. Rechenschaftsbericht. — 3. Wahl des Vorstandes (§ 21). — 4. Wahl von 2 Kassenrevisoren (§ 26). — 5. Wahl von 5 Rechnungsprüfer. — 6. Verschiedenes.

Die Mitglieder werden ersucht vollzählig und pünktlich zu erscheinen.

Der Vorstand.

Phil. Gescher, Vorsitzender.

N. B. Die Stelle eines Gelderhebers ist bei obiger Kasse zum 1. Febr. neu zu besetzen. Geeignete Mitglieder können sich bei unserem Vorsitzenden Herrn Ph. Gescher, Neugasse melden woselbst auch die nähere Bedingungen zur Einsicht offen liegen.

#### Tanz-Kränzchen.

Am Sonntag, den 18. Januar findet im Saalbau zum „Römer“ (Herr Haberstock) ab 3 Uhr ein

#### Tanzkränzchen

statt, unter Beteiligung der Tanzschule W. Weßel.

Tanzleitung Wilhelm Wetzel.

Getränke nach Wunsch.

Hänsler Orchester.

#### Saalbau „Zum Rebenstock“.

Morgen Sonntag von nachm. 7 $\frac{1}{2}$  Uhr ab:

#### Große Tanzmusik.

Es ladet herzlich ein

August Ehmlig.

Tanzleitung: Joh. Giesen jr.

**Einladung!** Sonntag, den 18. Januar nachm. 4 $\frac{1}{2}$  Uhr im Gasthaus „Zur Krone“, Frauenstein:

#### Theater-Aufführung.

Es ladet freundl. ein

Der Turnverein Frauenstein.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meiner lieben Frau, unsere guten Mutter

**Frau Elisabeth Kossel,**

geb. Lehr,

herzlichsten Dank, besonders dem Herrn Dekan Walzer für die tröstenden Worte am Grabe sowie für die schönen Kranz- und Blumen Spenden.

Die trauernden Hinterbliebenen:

**Wilhelm Kossel u. Kinder.**

Dobheim, den 16. Januar 1920.

## Kriegerheimstätten-Siedlung Dobheim.

Sonntag, den 18. Januar 1920, nachm. 3 $\frac{1}{2}$  Uhr findet im Gasthaus zum „Römer“ unsere

### Generalversammlung

statt.

Tagesordnung:

1. Bericht über die bis jetzt gemachten Ausführungen.
2. Bekanntmachung der Statuten und Genehmigung derselben.
3. Wahl des Vorstandes und Aufsichtsrates.
4. Verschiedenes.

Um pünktliches und vollzähliges Erscheinen bittet.

Der Vorstand.

Achtung.

**Unabhängige Soziald. Partei**

Achtung.

Filiale Dobheim.

Am Sonntag, den 18. Januar vorm. 10 Uhr findet im Gasthaus „Zur Wilhelmshöhe“ unsere diesjährige

### Jahresversammlung

statt.

Tagesordnung:

1. Kassen- und Geschäftsbericht sowie Bericht der Revisoren.
2. Tätigkeitsbericht der Gemeindevertreter.
3. Neuwahl des Vorstandes
4. Veranstaltungen.
5. Parteiangelegenheiten.

Pünktliches und vollzähliges Erscheinen aller Genossinnen und Genossen wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung ist dringend erforderlich.

Der Vorstand.

## Grundstücks-Verpachtung.

Die im Herbst 1920 leihfällig werdenden Pachtparzellen der evangelischen Pfarrei werden

**Sonnabend, den 17. Januar 1920, abends 7 Uhr,**  
im Konfirmandensaal öffentlich meistbietend für 9 Jahre (Herbst 1920 bis 1929) verpachtet.

Zum Ausgebot kommen 12 Parzellen: 1 im „Vogelgang“, 1 am „Marshaller Pfad“, 1 in der „Steiniggewann“, 2 „Oben auf den Eichen“, 2 „In der langen Nahgewann“, 1 „Auf dem Sand“, 1 „Auf der Koppelwiese“, 1 „Im Esel“, 2 „Schlitt“.

zusammen 1 ha 80 a 87 qm groß.

Pachtbedingungen und Beschreibung der Grundstücke können beim Kirchengemeinderat eingesehen werden.

Dobheim, den 7. Januar 1920.

Der Kirchenvorstand.

### Warnung.

Die Kriegsbeschädigten der Kriegerheimstätten Siedlung Dobheim, beginnen in den nächsten Tagen mit dem Bau der Geflügel- und Kleintierställe sowie mit der Umzäunung ihres gepachteten Waldgeländes an der Clarentalerstr. Wir richten daher die dringende Bitte an die Eltern, ihre Kinder zu mahnen irgend welche Einwendungen zu verhüten und das Uebersteigen des Zaunes zu unterlassen. Sollten irgend welche Fälle vorkommen und uns nachhaftig gemacht werden gehen wir mit aller Strenge vor und machen die Eltern dafür verantwortlich. Gleichzeitig bitten wir die Herren Rektoren und Lehrer ihre Schüler sowie Schülerinnen in der Schule warnen zu wollen. Die Kriegsbeschädigten, haben den guten Willen nur die hiesigen Einwohner mit Eier, später mit Milch u. dergl. zu den billigsten Preisen zu versorgen und nicht wie es andere machen, solche Produkte zu Wucherpreisen nach Wiesbaden zu verschleppen. Darum verlangen wir auch, daß die ganze Einwohnerschaft darauf achtet, daß irgend welche Diebstähle oder Beschädigungen des Zaunes verhütet werden und empfehlen die Anlage nochmals angelegentlich dem Schutze der Gesamteinwohnerschaft.

Diese Warnung gilt zugleich auch für die halbwohlfürigen Vörschicken.

Geflügel- u. Kleintierpark der Kriegsbeschädigten.

**Tinte!** schwarz u. bunt, Leim zum Kleben, nur bestes fabrikat, zu Original-Fabrikpreisen in kleinen bis  $\frac{1}{2}$ -ltr. Fl.  
Ph. Dembach, Römergasse 14.

## Fertige Herrn- u. Knaben-Kleidung:

Sacco-Anzüge	Mk. 295, 395, 425, 575
Hosen	Mk. 15, 32, 54, 88, 125, 145
Joppen	Mk. 56, 59
Ulster u. Paletots	Mk. 275, 420, 600, 800
Gummimäntel	Mk. 250, 325, 435, 525
Damen-Tuchkleider	Mk. 158, 193

Knaben- und Jünglingsgrößen entsprechend weniger.

### Meine Maß-Abteilung

liefert unter Garantie für guten Sitz und prima Zutaten flottsitzende Kleidungsstücke bei mässigen Preisen.

**Bruno Wandt, Wiesbaden**  
Kirchg. 56.

### Geschäfts-Eröffnung.

Der geehrten Einwohnerschaft zur Kenntnis daß ich am 19. Januar mein

### Expeditions-geschäft

wieder eröffne. Die Beförderung aller Stückgüter von und nach der Bahn werden prompt ausgeführt.

Ich bitte die verehrte Einwohnerschaft, das Vertrauen, welches meinem Vater und Bruder entgegengebracht wurde, auch auf mich übertragen zu wollen.

**August Wilhelm,**

Neugasse 60.

### Festhalle-Frankfurt a. M.

### Art Oberammergauer-Passions-Spiele.

Unter persönlicher Leitung und Mitwirkung der berühmten Christus- und Judasdarsteller Ad. und Gg. Fassnacht aus Bayern. — 800 Mitwirkende.

Spieltage: vom 24. Jan. bis 1. Febr. 1920, jeden Abend 7 Uhr.  
Ausserdem: am 25., 28., 31. Jan., 1. Febr. auch nachmittags 2 Uhr und abends 7 Uhr. — Nach Schluss der Nachmittagsaufführungen, Anschl. der Züge nach allen Richt.

Vorverkauf der Karten: Musikalienhandlung Apelt, Katharinenpforte I, Telephon 3046, sowie 1 Stunde vor Beginn an der Festhallen-Kasse.  
Geschäftsstelle der Passions-Spiele: Festhalle Frankfurt a. M.

Leis-Ordner, Büro-Locher, Ordnungs-  
Mappen, Büro-Kalender, u. -Blocks  
Brief-Papiere einzeln, in Mappen u. Kassetten,  
in moderner Ausstattung, Größen u. Papiere  
Neue Hochzeits- u. Silberhochzeitskarten

zu haben im Papier- u. Schreibwaren-Geschäft von

**Ph. Dembach, Gegr. 1901.**

**Zumpen,** Knochen, altes Eisen, Papier, sow. alle Sorten  
Felle kauf. wir stets zu den höchsten Preisen.

Friedr. und Ludw. Sand, Obergasse 44.

Zur Ball-Saison empfehle: weiße u. bunte Perlketten, Halsketten  
in Silber, Alpaka u. Double, Medaillons,  
Armbänder, sowie Schmucksachen aller Art zu billigsten Preisen.

**E. Becker, Wiesbadenerstr. 32.**

Ankauf v. alt. Gold u. Silber.

Frisch eingetroffen: **Holländische Heringe, Prima**  
**Sauerkraut u. Marmelade.**

Friedr. Leist, Rheinstr. 20.

### Bettmässen!

Befreiung sofort. Alter u. Geschlecht angb. Ausk. umsonst  
Josef Kistler, Reiherrthausen  
a. l. m. 7/e Obby.

**Körbe** u. Schirme werden  
jederzeit gut u.  
preiswert reguiert bei  
**Hermann Klein,**  
Biebricherstr. 9, Part.

**2 Masken-Anzüge** zu  
verleihen.  
Römergasse 10.

### Garten oder Acker

zu pachten gesucht, untere  
Schiefersteiner- oder Biebricherstr.  
bevorzugt  
Käheres im Verlag.

**Gutes Bett** zu kaufen  
gesucht.  
Arndt, Dörngasse 8.

**Ein paar neue Damen-**  
mäntel Gr. 42 billig  
zu verkaufen.  
Auskunft im Verlag.

### Schöne Fegelmahn

frei.  
Keller, Wiesbadstr. 80.

Bringe mein

**Ofensetzer-Geschäft**  
in empfehlende Erinnerung  
Auch werden alle Re-  
paraturen in diesem Fach  
schnellstens ausgeführt.

**Hch. Jantz, Querstr. 4.**

**Kontobücher empf.**  
Ph. Dembach.